

Die andren henccken an sich sack  
 Dife verspielen roß vnd röck  
 Sie vierden prassen tag vnd nacht  
 Das würt vß solchen kynden gmacht  
 Sie man nit in der iugent zücht  
 Vnd ein meister wol versycht  
 Sann anfang / mittel / end / der ere  
 Entspringt allein vß güter lere  
 Ein löblich ding ist edel syn  
 Es ist aber frömbd / vnd nit din  
 Es kumbt von dynen eltern har /  
 Ein köstlich ding ist richtum gar  
 Aber des ist des gelückes fall  
 Das vff vnd ab dantz wie ein ball /  
 Ein hubsch ding der welt glory ist /  
 Vnstantbar doch / dem alzyt gbrist /  
 Schonheit des libes man vyl acht  
 Wert ettwann doch kam vbernacht /  
 Gleich wie gesuntheit ist vast liep  
 Vnd stielt sich ab doch wie ein diep  
 Groß sterck / acht man für köstlich hab  
 Nymbt doch von Franckheit / altter ab /  
 Dar vmb ist nützt vnd öttlich mer  
 Vnd bliblich by vns dann die ler  
 Gorgias frogt / ob sellig wer  
 Von Persia der mächtig her  
 Sprach Socrates / ich weiß noch nüt  
 Ob er hab ler vnd tugent üt /  
 Als ob er sprech / das gwalt vnd golt  
 On ler der tugent nützet solt

B .iiij.

